

können, jedenfalls aber dürften solche nur neue Belege für die oben entwickelte Behauptung darbieten.

Pressburg, am 21. August 1852.

Personalnotizen.

— Pfarrer C. Schärer, bekannt durch seine „*Lichenes Helvetici*“, starb am 3. Februar d. J. zu Belp im Canton Bern.

— Dr. Dassen starb am 10. October v. J. zu Zwolle.

— Dr. C. Dalen, Director des botanischen Gartens zu Rotterdam, starb am 24. October v. J. in einem Alter von 86 Jahren.

— Dr. C. A. Oudemans übernahm an Dr. Dalen's Stelle das Directorat des botanischen Gartens zu Rotterdam.

— Geheimrath Siebold soll einen ehrenvollen Ruf nach St. Petersburg erhalten und angenommen haben.

Correspondenz.

— Linz, im März. — Ich ersuche Sie auf die, im heurigen Nr. 7, Seite 53, unter „Correspondenz. Salzburg. Ende Jänner“ enthaltene Berichtigung irriger Angaben im Aufsätze: „Obderennsische Hausmittel“ diese meine Rechtfertigung aufzunehmen.

Im Betreff des unter *Althaea officinalis* in Nr. 50 v. J. Gesagten weise ich auf das allgemein als classisch anerkannte Werk Mathias Höfer's hin: „Etymologisches Handwörterbuch der in Ober-Deutschland, vorzüglich aber in Oesterreich üblichen Mundart.“ Linz, bei Joseph Kastner 1815. I. Theil. Seite 25, wo es heisst: „Die Althee, bei dem Volke alte Eh, Eibisch, *Althaea officinalis* Lin. In den Alpen Salzburgs wird auch die Gämsenwüzel *Doronicum pardalianches* Althee genennet.“ Dass aber eine seltenere, standortarme Pflanze darum keines Trivialnamens fähig sei, finde ich durch Erfahrung nicht bestätigt.

Was ich ferner in Nr. 52 v. J. unter *Valeriana celtica* von den Speikarten sagte, gilt nicht allein vom Salzburger, sondern auch vom gesammten Alpenlande. Mir wurde die *Primula farinosa* L. als blauer Speik im Stoderthale bezeichnet, allwo die im Salzburgischen häufige *Pr. glutinosa* selten ist. Dass *Primula glutinosa* von den Aelplern unter die Speikarten gezählt wird, ist mir lange bekannt aus den Worten des berühmten Schultes in seiner Beschreibung des Grossglockners. Wien, 1804. II. Theil, Seite 87—88.

„Nur das bemerkte ich,“ sagt er, „dass sie alle schönen Alpenpflanzen Speik nennen, der Eine brachte mir einen *Ranunculus glacialis* als solchen, der Andere eine *Primula glutinosa*, der Dritte eine *Filago Leontopodium*.“ Ich bin daher der Ansicht, dass man sich über diesen Gegenstand in keine Haarspalterei einlassen soll. — Was aber endlich vorzugsweise den rothen Speik betrifft, kann sich Jeder die Gewissheit meiner Behauptung, dass darunter *Valeriana celtica* ausschliesslich gemeint sei, von Ischl, Ebensee, Hallstadt, Aussee und dem Stoder holen, da dort jedem Holzknecht, Jäger, Wurznen-

gräber die *Valeriana celtica* als rother bekannt ist, dasselbe gilt von den Wurzenkrämern in Linz, die auf die Anfrage Speik schlechthin, immer: „welchen?“ fragen. Dr. Duftschmid.

— Breslau, im März. — Ich theile Ihnen mit, dass ich die *Lemna arrhiza* jetzt an einem dritten Standort in Schlesien aufgefunden habe, nämlich in dem Schlossteiche des bei 7 Meilen südwestlich von Breslau entfernten Städtchens Nimptsch und zwar in einer solchen Menge, wie ich sie bisher noch nie gesehen habe. Der Wind hatte sie an einigen Stellen so zusammengewehet, dass man grosse Ballen derselben auf einmal erlangen konnte. — Unter den *Asplenien* vom Geiersberge in Schlesien habe ich auch das *Asplenium Adiantum nigrum* mitgebracht, welches offenbar die Stammform zu der Varietät *Asplenium serpentini* ist. Einen ausführlichen Aufsatz über diesen Gegenstand hoffe ich Ihnen bald senden zu können. — Gegenwärtig vegetirt und pflanzt sich in Tausenden von Exemplaren in einem grossen Glas-Ballon die *Lemna arrhiza* in meiner Stube fort; und sie scheint nicht eine Winterruhe antreten zu wollen. — Die in Schlesien bisher allein gefundene prachtvolle *Pezizee: Microstoma hiemale* habe ich diesen Winter schon Ende Jänner in einigen Exemplaren an dem von mir bekannt gemachten Standorte aufgefunden.

Dr. Milde.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die 16. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird in diesem Jahre vom 29. August bis 3. September in Nürnberg stattfinden.

— Die galizische Landwirthschaftsgesellschaft hielt am 11. Februar ihre erste Sitzung. Zugleich war eine Ausstellung von Getreide, Handelspflanzen und Obst veranstaltet. Die Gesellschaft hat ihrem Ausschusse die Vollmacht ertheilt, auf einem anzukaufenden Landgute eine Musterwirthschaft einzurichten.

— In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 20. Jänner d. J. legte der Secretär eine Arbeit von Professor Rochleder und Dr. R. Schwarz über einige Bitterstoffe vor. Dieselbe hat die Untersuchung des Aesculin's aus der Rinde der Rosskastanie und des Fraxinin's aus der Eschenrinde zum Gegenstande. Um das Aequivalent des Aesculin's zu bestimmen, wurden die Zersetzungsproducte desselben untersucht. Es zerfällt durch die Einwirkung von verdünnter Schwefelsäure in eine im Wasser schwer lösliche krystallinische Substanz, das Aesculetin, und in eine Art Traubenzucker. Das Fraxinin konnte nach der bisher für dessen Darstellung angegebenen Methode nicht erhalten werden, es fand sich nur Mannit in den Absuden der Rinde. — Carl Fritsch erstattete einen detaillirten Bericht über seine Bemühungen, die Beobachtungen über die Entwicklung der Pflanzen, so weit solche von meteorologischen Processen abhängig sind, nach dem bereits in Prag durch mehr als zehn Jahre befolgten Plane darzustellen und nunmehr auch in Wien in Ausführung zu bringen. Diesem vorläufigen Berichte waren die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Correspondenz. 76-77](#)